31. Januar: Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer

Evangeliumstext (*Mt* 18,1-5): In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: «Wer ist im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf».

«Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen»

P. Julio César RAMOS González SDB
(Mendoza, Argentinien)

Heute feiern wir das Gedächtnis des Hl. Johannes Bosco (1815-1888), Priester und Gründer der Kongregation des Hl. Franziskus von Sales (Salesianer von Don Bosco).

Die Worte Jesu öffnen uns die Tür zu einer alten und zugleich neuen Sicht dessen, was es heißt: «Wer ist denn im Himmelreich der Größte?» (Mt 18,1); eine Sicht, die wir heute vom Evangelium her wieder neu entdecken müssen und die uns bekehren soll.

«Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder», wenn wir uns nicht abwenden von der Sicht dieser Welt der Überlegenheit der Macht, der Anwendung von Gewalt, des Missbrauchs der Autorität, «werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen» (Mt 18,3). Wer sich also „klein" macht, demütig, einfach, arm, bedürftig, « der ist im Himmelreich der Größte» (Mt 18,4).

Der Hl. Johannes Bosco erhielt mit neun Jahren im Traum seine Berufung. Dort, mitten in einem heftigen kindlichen Streit ruft Jesus den kleinen Johannes bei seinem Namen und sagt: «Johannes. Du wirst sie nicht mit Schlägen gewinnen, sondern mit Güte und Sanftmut…». Und wie hat er diese Methode der Liebe für sein Leben gelernt! So, dass er seine Nachfolger einlud –später als erfahrener Erzieher- «versuchen zu lieben, was junge Menschen lieben, damit sie lieben, was du liebst», das heißt, erniedrige dich, um erhöhen zu können, mach dich klein, damit es ihnen gelingt, groß zu werden.

Bitten wir heute den Herrn, dass er uns führen möge, wie er es mit dem Hl. Johannes Bosco getan hat, auf seinem Weg der geduldigen Liebe und der erlösenden Selbsterniedrigung weiterzugehen, um die Menschheit zu erretten, vor allem die Jugend, «den empfindlichsten und wertvollsten Anteil der menschlichen Gesellschaft», wie der heilige Erzieher sagen würde.